

EARTH ENERGY FUND UI

NEWSLETTER APRIL 2008

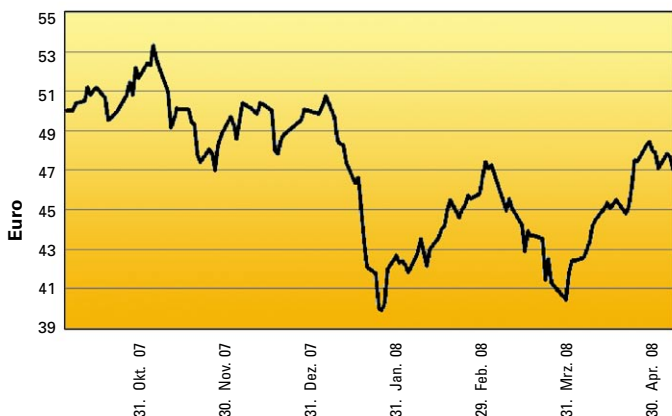
ÜBERBLICK

Der Earth Energy Fund UI wurde am 9. Oktober 2007 aufgelegt. Der Fonds hat die Maximierung der Rendite durch die Anlage in Aktien im Energiesektor zum Ziel. Der Fokus liegt dabei auf solchen Mid und Large Cap-Unternehmen, deren Wachstums- und Lagerstättenpotenzial noch nicht im Aktienpreis enthalten ist. Der Fonds investiert global in Firmen aus den Öl-, Gas-, Uran-, Ölsand-, Kohle- und alternativen Energiesektoren. Dabei besteht das Universum aus solchen Firmen, die in der Exploration, Produktion und Weiterverarbeitung tätig sind.

PERFORMANCE

Obwohl die Fondspersformance zuletzt durch die schlechte Marktlage nach unten gezogen wurde, beobachteten wir über die letzten Wochen einen deutlichen Aufwärtstrend. Der Fonds stieg in dieser Zeit um 10,4 % an, sicherlich auch von den steigenden Ölpreisen und Engpässen im Förderangebot gestützt (siehe unten).

Fonds Performance seit Auflage*



* Eigene Berechnungen gemäß BVI-Methode, Ausgabeaufschlag unberücksichtigt. Die Performance-Darstellung beruht auf unterjährigen Daten, da der Fonds erst im Oktober 2007 aufgelegt wurde und demnach keine Performance-Daten für 1 Jahr vorliegen.



FONSDetails

WKN:	WKN A0MWKJ
ISIN:	DE000A0MWKJ7
AUM:	44,93 Mio. Euro
Anteilspreis:	49,92 Euro
Anzahl der Positionen im Fonds:	29 im April 2008
Rechtsform:	UCITS III
Währung:	EUR (ein Währungshedging ist nicht beabsichtigt)
Erstausgabetermin:	9. Oktober 2007
Anteilwert bei Erstausgabe:	50 Euro
Ausgabeaufschlag:	bis zu 5 %
TER (erwartet):	ca. 2 % p.a.
Performance Fee:	15 % p.a., Hurdle Rate 7 % p.a., High Watermark
Geschäftsjahr:	1. Oktober bis 30. September
Ertragsverwendung:	Thesaurierend
Kapitalanlage-gesellschaft:	Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main
Berater:	Earth Energy Investments AG, Zug, Schweiz
Depotbank:	UBS Deutschland AG, Frankfurt/Main
Cut-off-Time:	16.00 Uhr MEZ
Handel der Fondsanteile über:	UBS Luxemburg
Bewertung:	Aktien: Letzter Preis am Ordertag Währungen: 17.00 Uhr MEZ
Valuta:	 Universal-Vertriebs- Services GmbH
Kontakt:	<small>EIN UNTERNEHMEN DER UNIVERSAL-INVESTMENT</small>

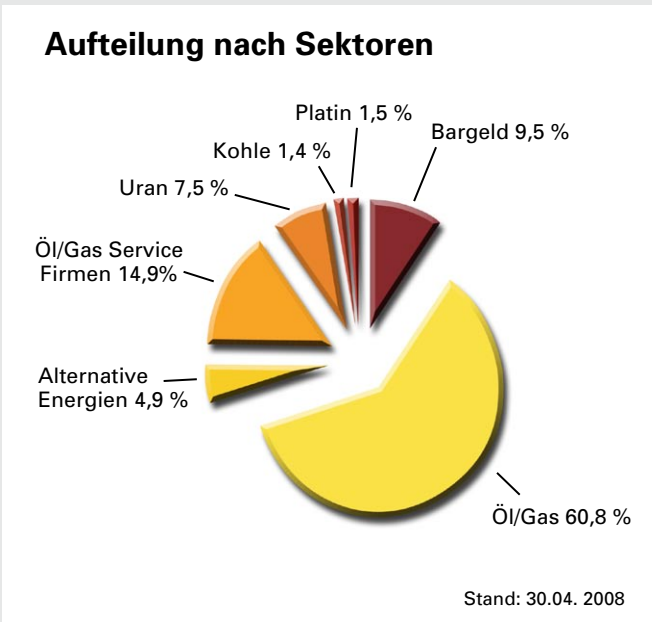
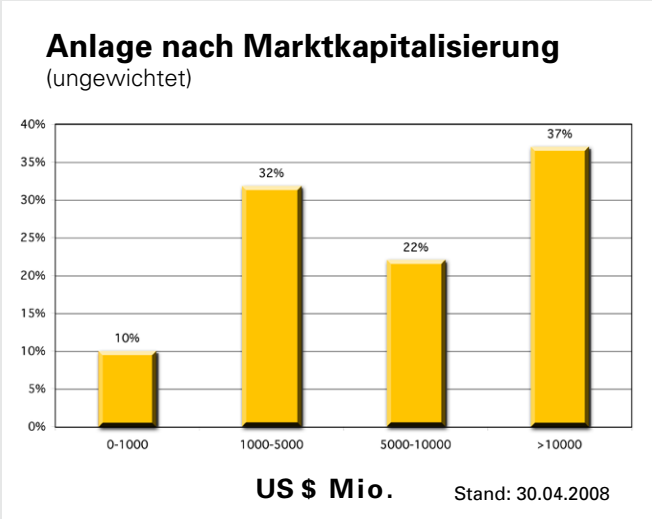
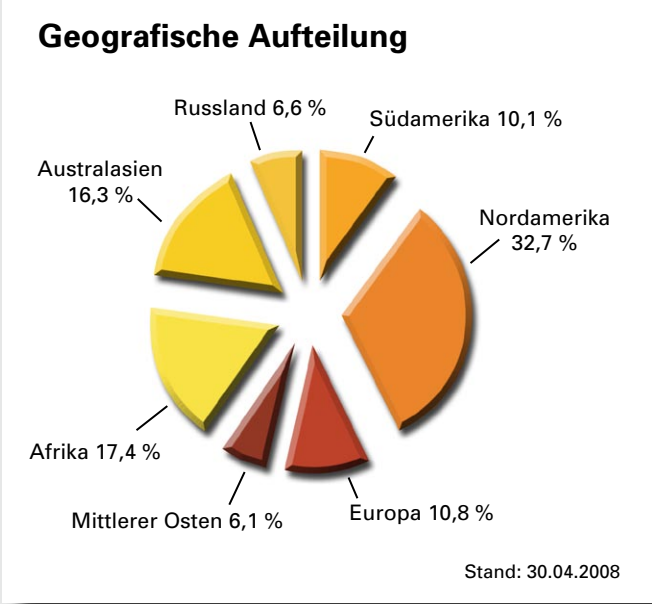
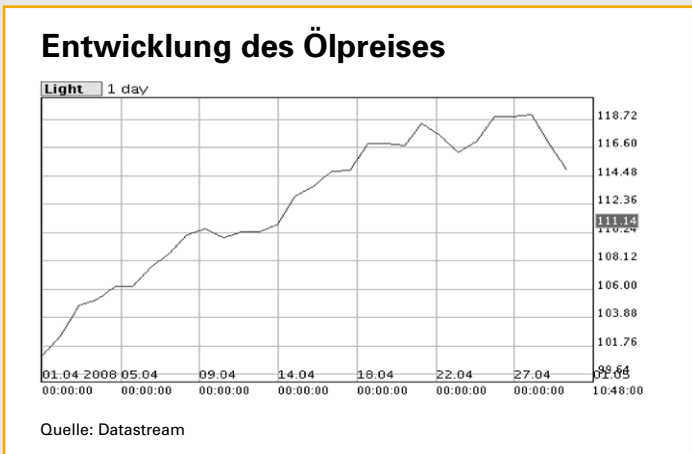
Customer Support Hotline
T: +49 69 / 7 10 43 - 900
E: fondsgalerie@ui-gmbh.de

PORTFOLIO

Ende April hatte der Fonds 29 Positionen, der Bargeldanteil lag bei 9,5 % und die durchschnittliche Marktkapitalisierung betrug 32,1 Mrd. US-Dollar. Die geografische Aufgliederung nach Operationen, die Sektorengewichtung und die ungewichteten Marktkapitalisierungen sind in den folgenden Abbildungen dargestellt.

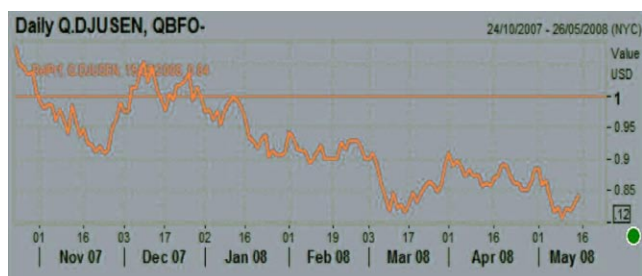
AUSBLICK

ÖL UND GAS Der Ölpreis stieg auch im Monat April weiter an, wobei er den Rekordpreis von mehr als 119 US-Dollar/bbl am 28. April erreichte (vgl nachfolgenden Graph). Gleichzeitig erreichten uns wichtige Nachrichten bezüglich zukünftiger Förderungsengpässe. Innerhalb weniger Tage äußerte beispielsweise Russland Bedenken, dass die sibirischen Ölfelder ihren „Höhepunkt“ bereits erreicht hätten (was sinkende Produktion bedeutet). Berichte aus Nigeria lassen wissen, dass Strukturprobleme wahrscheinlich zu einem bedeutenden Produktionsrückgang in den nächsten Jahren führen werden, und die OPEC Staaten, allen voran Saudi Arabien, melden, dass sie die Ölförderung trotz der steigenden Nachfrage nicht erhöhen wollen (oder nicht können?). Wir haben bereits einige Male betont, dass der Markt an einen Ölpreis oberhalb von 100 US-Dollar/bbl nicht glaubt. Dies könnte sich bereits in der nahen Zukunft ändern und unsere These stützen, dass es einerseits zunehmend wichtiger wird, solide Unternehmen jeglicher Marktkapitalisierung zu betrachten, die die Möglichkeiten haben ihre Reserven zu ersetzen, und andererseits gutes Management und geografische Diversifikation zur Reduzierung der politischen Risiken unerlässlich sein wird.



In der Märzausgabe legten wir dar, dass die Energieaktien aufgrund der Kreditkrise der USA und entsprechend der angespannten Situation auf den Aktienmärkten nach unten gingen und sich somit vom Ölpreis abgekoppelt haben. Die dadurch entstandene Spannung kann entweder durch sinkende Rohstoffpreise oder durch steigende Aktienkurse gelöst werden, wobei wir letzteres für wahrscheinlich erachteten. Obwohl die Öläktien gestiegen sind, ist die Lücke zwischen Ölpreis und zugrundeliegendem Aktienkurs immer noch sehr groß.

Dow Jones Oil Index vs. Brent (Ölpreis)



Quelle: Datastream

Seit Januar 2008 lag der Dow Jones Ölindex 15 % unter dem Ölpreis (Brent), seit Januar 2007 sogar 30 %! Obwohl die Ölfirmen und unser Portfolio vom steigenden Ölpreis in den letzten Wochen stark profitieren konnten, erwarten wir in der nächsten Zeit eine Aufholjagd der Öläktien mit dem Ölpreis.

Auf Seiten der Ölproduzenten sind vor allem die hohen Öl- und Gaspreise als Haupteinflussfaktoren für die kürzlich erzielten Rekordergebnisse zu nennen. Allerdings hätten die Unternehmen nicht diese Gewinne einfahren können, wenn sie nicht in der Lage gewesen wären, ihr Produktionsvolumen beizubehalten bzw. auszubauen und gleichzeitig ihre Kosten im Rahmen zu halten. Exxons Quartalsergebnisse blieben beispielsweise hinter den Erwartungen des Marktes zurück, was größtenteils an den geringen Veredelungsmargen liegt und die den Hauptanteil des Umsatzes ausmachen. Der Rückgang der Raffineriemargen spiegelt den Druck zwischen den steigenden Rohöl- und Petroleumpreisen wider, welche nicht mit den Preissteigerungen für Rohöl Schritt halten konnten. Im Vergleich zum Vorjahr sank die

Gewinnmarge der verarbeitenden Industrie um 27 % unter die Marke von 2007. Wir gehen außerdem davon aus, dass die Preiselastizität für relativ konstante Petroleumpreise sorgt, was wiederum die Gewinnmargen der Raffinerien beeinflusst.

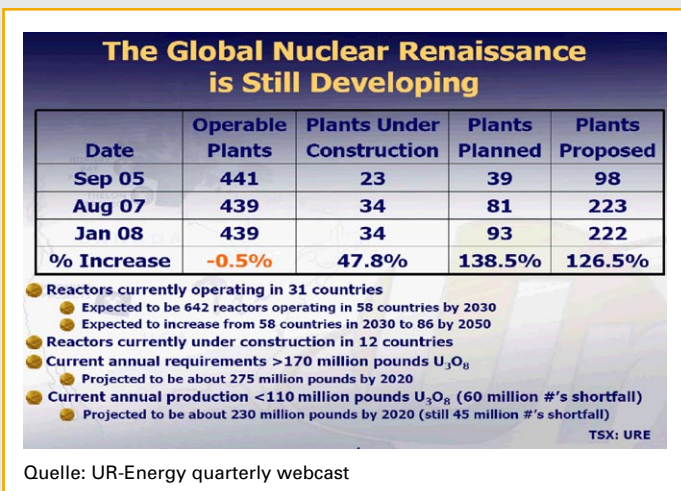
Momentan können wir eine leichte Abschwächung des Dollar-Ölpreises beobachten, was hauptsächlich an dem von der US Federal Reserve angekündigten Ende der Zinssenkungen liegt. Die Nachfrage nach Öl und Energie bleibt unverändert hoch, und wir gehen deshalb von einem weiteren Anstieg der Energieaktienkurse aus, wenngleich die Märkte volatil bleiben werden.

URAN Obwohl der Spotpreis für Uran weiter fiel und Ende des Monats bei 68 US-Dollar/lb stand, liegen die langfristigen Kontraktpreise seit einem Jahr unverändert bei 95 US-Dollar/lb. Es scheint momentan eine Art Spiel zwischen den Uran verarbeitenden Unternehmen (Käufern) und den Produzenten (Verkäufern) zu geben, wobei viele der Uran-Unternehmen eine abwartende Haltung einnehmen, was die Entwicklung des Spotpreises betrifft. Produzenten, die letztes Jahr keine Langzeitverträge abschließen wollten, da sie von den hohen Spotpreisen ausgehend einen Preisanstieg für 2008 erwarteten, tendieren jetzt wahrscheinlich zu „Panik-Verkäufen“ im Gegensatz zu den „Panik Käufen“ der verarbeitenden Industrie im vergangenen Jahr. Der gewaltige Rückgang der Uranlagerbestände in den letzten 9 Monaten zeigt an, dass es zur Zeit einige extrem unterbewertete Uranbestände gibt. Das Problem besteht darin, zwischen dem gefühlsmäßigen Wert des Urans zu unterscheiden und darauf zu vertrauen, dass der Wert zukünftig steigen wird. Ein mögliches Veränderungszeichen ist, dass einige Großunternehmen begonnen haben, nach Übernahmekandidaten oder Joint Venture-Möglichkeiten mit so genannten Juniors Ausschau zu halten. Dies soll die zukünftige Uranversorgung gewährleisten, wie auch in den folgenden Nachrichten von Bloomberg.com berichtet wird:

“CCJ, der weltgrößte Uranproduzent, und Uranium One wurden hellhörig als China National Nuclear bekannt gab, nach M & A-Möglichkeiten in Kanada zu suchen. Cui Jianchun, General Manager der Tochter CNNC

Finance, sagte gestern in einem Interview in Toronto, dass die staatliche China National Nuclear verschiedene Möglichkeiten von Firmenübernahmen bis zu Lieferverträgen in Betracht zieht, wobei letztere sich in einer Spannbreite von „einigen Hundert Millionen Dollar bis hin zu über einer Milliarde bewegen.“ (Rob Delaney: „Cameco, Uranium One Rise After China Signals Takeover Interest“, www.bloomberg.com, 9. April 2008)

Längerfristig betrachtet bleibt es bei der Verknappung des Uranangebots, wie der folgende Graph gut zusammenfasst. Für unser Portfolio erwägen wir kurz- bis mittelfristig eine zunehmende Gewichtung des Uransektors, um langfristig von der äußerst soliden Aussicht profitieren zu können.



KOHLE Mittlerweile wurden 2008 ausreichend viele Verträge für Heiz- und Koks-kohle abgeschlossen, um eine fundierte Preisschätzung abgeben zu können. Der Preis für Heizkohle liegt bei 125 US-Dollar pro Tonne, mehr als 200 % über dem Preisniveau von 2007, und die Preise für Koks-kohle sind um mehr als 300 % auf 300 US-Dollar pro Tonne angestiegen. Den Kohleproduzenten geht es zur Zeit verständlicherweise sehr gut, obwohl die meisten Hersteller wie auch Analysten von einem scharfen Preisabfall für das kommende Jahr ausgehen. Dies betrifft vor allem Koks-kohle, wo der Preisanstieg durch eine Kombination aus großer Nachfrage und einer Reihe von Lieferschwierigkeiten und Engpässen genährt wurde. Die meisten Kohlefirmen sind gerecht bewertet, wenn man einen Preisrückgang im nächsten Jahr zugrunde legt, ausgehend davon, dass ab dem nächsten Jahr zum einen das Angebot die Nachfrage deckt und zum anderen die USA vermehrt zu produzieren und exportieren beginnen. Die große Frage, die wir uns allerdings stellen müssen, ist: Was passiert mit dem Kohlepreis, wenn der Preis für ein Barrel Öl auf 200 US-Dollar ansteigt?

